



Meine Welt

«Bei uns wurde am Tisch politisiert»

Marina Carobbio, Nationalratspräsidentin, liest viel und mehrsprachig. Die Debatten im Nationalrat leitet sie auf Italienisch. In ihrem Amtsjahr ist der Feministin ein Thema besonders wichtig: Frauenförderung in der Politik. Die Mutter zweier Kinder mag Polenta, Katzen und die Berge.

Text: Sabine Lüthi Bilder: Claudia Bader



Mein Lieblingsprodukt

«Diese alte Sorte Tessiner Polenta finde ich toll, ich mag lokale Produkte. Polenta ist einfach zu kochen und lässt sich bestens kombinieren.»



2



3

1 Mein Zuhause «1994 kauften wir dieses Haus in Lumino an der Grenze zu Graubünden. Wir haben eine Fotovoltaikanlage und eine Zentralheizung mit Holz – dank meinem Mann. Er ist Ingenieur.»

2 Meine Katzen «Manghita (3) haben wir adoptiert. Sie war in demselben Ferienhaus wie unser Kater Ter (3) untergebracht. Aber niemand hatte sie abgeholt.»

3 Meine Arbeit «Wegen meines Amtes als Präsidentin des Nationalrates pausiere ich als Hausärztin. Hier plaudere ich mit meinen Kollegen Daniele Tönz (links) und Renzo Rigotti. Wir planen ein



Name Marina Carobbio Guscetti (52)

Sternzeichen Zwillinge

Wohnort Lumino TI

Lebenslauf «Ich wurde in Bellinzona geboren und wuchs in Lumino TI auf. In Basel habe ich Medizin studiert. Seit 1999 bin ich in der Gemeinschaftspraxis in Roveredo GR tätig. Mit 24 Jahren wurde ich in den Tessiner Grossrat gewählt. Seit 2007 politisiere ich im Nationalrat und seit 2008 bin ich Vizepräsidentin der SP. Mein Vater Werner, ein Tessiner Politurgestein, sass im Nationalrat, als ich noch ein Mädchen war. Bei uns wurde am Kuchentisch über Politik gestritten. Mein Mann Marco (60) ist Ingenieur bei den SBB; wir haben zwei Kinder, Matteo (22) und Laura (14). Als Präsidentin des Nationalrats liegt mir die Förderung der Frauen in der Politik am Herzen.»



4



6

neues Gesundheitszentrum mit Ärzten, Spitex und eigenem Krankenwagen.»

4 Mein Hobby «Ich bin eine passionierte Wanderin. Wandern ist für mich Fitness, Entspannung und Ansporn zum Denken. Meine Freundin, die Zürcher Regierungsrätin Jacqueline Fehr, begleitet mich oft. Mein Lieblingsberg ist der Pizzo di Claro.»

5 Meine Lektüre «Ich lese viel: Dacia Maraini, Sergio Devecchi, Chimamanda Ngozi Adichie – auf Italienisch, Französisch, Deutsch oder Englisch, aber immer auf Papier. Da ich die Debatten im Nationalrat auf Italienisch leite, habe ich ein Vademecum mit den wichtigsten Begriffen für die Ratsmitglieder zusammenstellen lassen.»

6 Mein Velo «Zum 50. habe ich von meiner Familie ein neues, solides Velo erhalten. Ein E-Bike brauche ich nicht.» **MM**